

Thema der Arbeits- und Lernaufgabe

„Den zu pflegenden Menschen mit einem Selbstpflegedefizit beim Essen und Trinken unterstützen“

Bezug zum Rahmenlehrplan

z.B. CE 02 - 03 Erste Pflegeerfahrungen reflektieren – verständigungsorientiert kommunizieren

Anzubahnende Kompetenzen (Anlage 1 und 2 PflAPrV) u.a.:

- nutzt ausgewählte Assessmentverfahren und beschreibt den Pflegebedarf unter Verwendung von pflegediagnostischen Begriffen
- schlägt Pflegeziele vor, setzt gesicherte Pflegemaßnahmen ein und evaluiert gemeinsam die Wirksamkeit der Pflege
- reflektiert den Einfluss der unterschiedlichen ambulanten und stationären Versorgungskontexte auf die Pflegeprozessgestaltung

Zeitpunkt

| | | | |
|--------------------|---|---|---|
| Ausbildungsdrittel | 1 | 2 | 3 |
|--------------------|---|---|---|

Umfang

2 - 4 Std. (Rücksprache mit PAL) an mehreren Diensten am Stück

Aufgabenprinzip/Beobachtungsart

PAL: nicht-teilnehmende Beobachtung – teilnehmende Beobachtung

Pflegesituation mit deren Merkmalen

Lernende soll bei pflegebedürftigen Menschen mittels Screenings Anzeichen und Ursachen einer bestehenden bzw. drohenden Mangelernährung in eigenen Worten beschreiben und im Lernjournal zusammenfassen.

Umsetzung

- Wählen Sie im Team eine geeignete Lernpartnerin (Kommilitonin o.ä.).
- Wählen Sie parallel-stattfindende Dienste an mehreren aufeinanderfolgenden Tagen.
- Wählen Sie einen Pflegeempfänger mit vorliegender Ernährungsstörung/Körperbildstörung.
- Welche Hinweise dazu finden sich in der Pflegeanamnese?
- Beobachten Sie nach Rücksprache mit PAL ein geeignetes Screening- oder Assessment um die Situation des Pflegeempfänger zu erfassen.

- Vergleichen Sie Ihr Hintergrundwissen mit https://www.dnqp.de/fileadmin/HSOS/Homepages/DNQP/Dateien/Expertenstandards/Ernaehrungsmanagement_in_der_Pflege/Ernaehrung_Akt_Auszug.pdf
- Bestimmen Sie den genauen Trink- und Ernährungsbedarf.
- Wählen und gestalten Sie eine adressaten- und bedarfsgerechte Schulungssequenz zu Themen der Gesundheitsförderung durch Ernährung und evaluieren diese.
- Nutzen Sie vorhandene Broschüren und Inhalte der Patientenedukation.
- Wie unterscheidet sich das Setting zwischen Kinder-, Erwachsenen und Altenpflege. Welche Besonderheiten könnte durch das Umfeld der ambulanten Pflege und Psychiatrie Auswirkungen haben?

Zur Weiterarbeit:

- Welche weiteren interprofessionellen Akteure des Gesundheitswesens lassen sich integrieren?

Reflexion

Was ist Ihnen leichtgefallen?

Was war anspruchsvoll?

Wie beschreiben Sie Ihre Zusammenarbeit im Lerntandem?

Was hat belastet?

Welche Reflexionshilfen lassen sich sinnvoll integrieren (Lerntagebuch, Reflexionskarten)

Betrachten Sie ihre Stärken- und Entwicklungsmöglichkeiten

Welche Kaizenvorschläge setzen Sie um?